

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zufate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. für Colonna 10 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unentgeltlichen Annoncen und anderen Expeditionen ausgenommen. Reklamen pro Zeile 40 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Rth., durch die Post bezogen 2,50 Rth., monatlich 1,67 Rth., monatlich 64 Pfg., incl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. W. Dr. A. Wolf in Halle.

Zwanzigster Jahrgang.

Nr. 183.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 8. August

1886.

## Die Ausbildung des Anarchismus.

Am 1. d. M. hat in Konstantinopel ein Aufwiegler auf den Gesandten, der auf einer Spazierfahrt begriffen war, drei Revolvergeschosse abgegeben, und es sein Ziel verfehlt, dem Begier noch als dieser aus dem Wagen stieg, mit einem Dolche bedrohlich gestrichelt. Gestrichelt hat er nach den Zeitungsbekanntem im Verhör erklärt, er habe die That aus Verpöbelung vollbracht; er habe durch die Ungerechtigkeit, Kaufkraft und Habgier der Reichen und der Verwaltung sein ganzes Vermögen verloren, sein Verdruss durch den Justizminister zu seinem Rechte zu kommen, sei ohne Erfolg gewesen; ein alter, mittel- und hoffnungsloser Mann, habe er mit die Aufmerksamkeit des Sultans auf die Zustände der Gerechtigkeit und Verwaltung lenken und sich darum öffnen wollen. — So haben Gewaltthaten oft in der Meinung ihrer Ursprung, auf ordentlichem Wege nicht zu ihrem Rechte gelangen zu können. In Konstantinopel haben wir es nach den bisherigen Nachrichten dießmal mit der That eines Einzelnen zu thun. In Rußland sind die Gewaltthaten meist von Verschwörungen organisiert. Darin gingen früher die vornehmsten Hoffreier voran. Die Gewaltthaten dieser Verschwörungen richteten sich gegen den Despotismus eines Einzelnen und wurden vielfach in hohen Kreisen heimlich nicht bewußt. In den letzten Decennien sind solche Verschwörungen herabgesunken bis in niedrige Kreise, durch den Nihilismus und Anarchismus. Es ist möglich, daß der Anarchismus entsand durch die russischen Regimentsorgane selbst erzeugt worden ist. Der frühere Führer der revolutionären Partei, Herr Scheichman, a. D. Wagner, hat in einem in den letzten Tagen erschienenen Werke die Vermutung ausgesprochen, daß Danzin ein agent provocateur der russischen Regierung gewesen sei; sonst hätte er unmöglich immer wieder auf so unbedeutenden Wegen aufzuweisen können. Und so wenig wir sonst Herrn Wagner als Autorität anerkennen geneigt sind, so ist dies ein Gebiet, auf dem er, der schon in der ersten Hälfte der sechziger Jahre mit dem „Waffenkristall der Arbeiterkataloge“ drohte, sehr erfahren ist. Tugendhaftigkeit, der phantastische Schwärmer, der es mit dem Nihilismus nach allen Seiten ernst nahm, hat nie den Weg aus Sibirien zurückgefunden. Aber das die nützliche That haben fand, lag an schuldigen Verhältnissen, wie sie die That zeigte. „Der Himmel ist hoch und der Erde ist weit.“ Es ist in Rußland schwer, ja oft unmöglich, den staatlichen Organen zum Rechte zu kommen. Wo der Mensch keinen Weg sieht, den den Behörden zu seinem Nutzen oder vernünftigen Rechte zu gelangen, wo er überhaupt den Glauben verloren hat, daß nach Recht und Gerechtigkeit entschieden wird, wo er bei den Behörden nur Willkür zu erblicken glaubt, da sieht er den Staat selber und seine Organe als etwas Schädliches, ihm Feindliches, seinem Glück im Wege stehendes an und wendet sich gegen den Staat und seine ihm sichtbaren Vertreter. — Wie die großen Geiseln des Menschengeistes, die Sünden — Pest und Cholera — in den Verneinungen und Sumpfen der Reichen Stimm ihre Urheimath haben, so kann die Pest des Nihilismus und Anarchismus nur in jenen Ländern ihren Ursprung nehmen, die unter der Geißel des Despotismus und der Beamtenwillkür leiden. Und wie die Sünden, einmal unter den Tropen entwickelt, ihren Weg auch in Gebiete nehmen, wo sie nicht heimlich sind, und da zuweilen größere Verheerungen anrichten als in ihrer Urheimath, wo sie endlich sind, so sucht und findet der Anarchismus, einmal ausgebildet, auch in anderen Klimaten einen ihm günstigen Boden, wo er seine zerstörende Wirkung ausüben kann.

Nach den Attentaten des Jahres 1878 brachte die Berliner „Post“ Wochen hindurch täglich einen Artikel mit der Ueberschrift: „Das Complott.“ Sie hatte die Hypothese aufgestellt, daß die Attentate das Resultat einer Verschwörung seien, und brachte unter jenem Namen Alles, was für ihre Hypothese zu sprechen schien. Viele andere Zeitungen, besonders die konservativen Blätter in der Provinz, druckten das täglich nach, und die „Post“ hat dadurch mehr als ein anderes deutsches Blatt dazu beigetragen, das deutsche Volk in die Reaction hineinzuführen. Es hat sich herausgestellt, daß die Hypothese der „Post“ falsch war, daß die Attentate von 1878 nur einzelne Thaten einzelner waren, von denen man in keinem Lande sicher sein kann. Der deutsche Charakter giebt auch keine Gewähr gegen Gewaltthaten Einzelner; aber der Deutsche hat von Natur an wenigsten Neigung zum Verschwörer. Im Jahre 1878 war ein Mordkomplott in Deutschland noch gar nicht möglich. Jeder können wir das heute nicht mehr sagen. Möß war 1878 nur ein exaltierter Sozialist, heute ist er einer der gefährlichsten Anarchisten. Und daß heute Mordverschwörungen in Deutschland nicht mehr unmöglich sind, haben die Prozesse über das geplante Attentat auf dem Niedermal und gegen den Mörder des frankfurter Polizeipräsidenten Rumpf gezeigt. Freilich ist der Art, in welcher das Sozialiengeheim, namentlich dessen § 28 ausgelegt und ausgeführt wurde, ist das gar nicht so sehr zu verwundern. Und wenn wir sehen, was jetzt geschieht durch Verwahrlosung und Anarchie, so können wir uns der ernstesten Besorgungen für die Zukunft nicht erwehren. Bis 1878 war die ganze Organisation und Agitation der sozialdemokratischen Partei fast noch mehr als die der anderen Parteien auf die vollste Descentralität gegründet, und sie konnte daher von den Behörden, wie von den politischen Parteien am besten übersehen, kontrollirt und bekämpft werden. Wir fürchten, daß sie nun immer mehr in die Heimlichkeit, in den Sumpf gedrängt wird, aus dem die schlimmsten Volksfeinde ihre üppigste Nahrung ziehen.

## Politische Ueberflut.

Da in diesem Sommer den Verhandlungen der letzten Minister der Kaiserliche Reichstag, der alle Anzeichen sich auf den russischen Minister v. Giers richtete, weil man in seinem Thun und Treiben nach Sympthomen für die politische Stellung Rußlands suchte. Den jahrelangen und nach ihrem Inhalte so verschiedenen Mittheilungen über die Weisepäne des Herrn v. Giers gegenüber erhielt nun die „Post“ anscheinend aus der russischen Diktatur in Berlin die Mittheilung, daß Herr v. Giers von St. Petersburg direkt nach Frankreichsbad zu seiner Familie reist. Nach Gastein geht Herr v. Giers nicht, dürfte jedoch anderswo mit dem Fürsten Bismarck zusammentreffen.

Ueber die künftige irische Politik der jetzigen englischen Regierung schreibt die „Times“ u. a.: Die Minister sind entschlossen, die bestehenden Gesetze in Kraft zu setzen und, falls es nötig werden sollte, das Parlament um größere Gewalt anzufragen. Was die Frage der irischen Lokalregierung betrifft, so sind Lord Salisbury und seine Kollegen zu nichts verurtheilt, ausgenommen zu dem Versprechen, das Problem nach allen Seiten hin sorgfältig zu prüfen. Das Verdict der Wählerkreise hat einen Punkt, und nur einen einzigen, geregelt: Mr. Gladstone's Homerule-Plan ist empfindlich und endgültig verurtheilt worden. Kein weiteres Mandat, ausgenommen das negative, daß nichts dem Plane Mr. Gladstone's Ähnliches versucht werde, ist den Mitgliedern der

Majorität des neuen Unterhauses aufgebürdet worden. Auch besteht darüber keinerlei Zweifel, daß die öffentliche Meinung die Regierung rechtfertigen wird, wenn sie Mr. Gladstone's Verlangen auf die unverzügliche Verlegung irgendeines neuen Planes für lokale Selbstregierung in Irland mit einer klugen und festen Regierung beantwortet. — Wenn die englischen Minister keine andere irische Politik als die vorstehend gezeichnete des oben Nichtstuns haben, dann dürften sie doch gar bald gewahren, daß man sich auf so schnelle Art unmöglich um die dreimeite irische Frage herum drücken kann.

Am englischen Oberhause zeigte am Freitag der Vorkämpfer, Lord Halsbury, an, daß die Wiederwahl Peel's zu dem Sprecher die königliche Genehmigung erhalten habe. In beiden Häusern fand die Vereidigung neuer eingetretener Mitglieder statt. Vom Unterhause wurde die Vornahme von Ersatzwahlen in denjenigen Wahlbezirken angeordnet, in welchen durch die Ernennung der neuen Minister Vakanzien entstanden sind.

Der Londoner Korrespondent des „Freeman's Journal“ will aus guter Quelle wissen, daß Mr. Gladstone im Herbst Irland zu besuchen beabsichtigt, daß er der Gast eines irischen Edelmannes sein wird, der seine Politik herzlich unterstützt hat, und daß er außer Dublin auch noch drei oder vier größere Städte in den anderen Provinzen zu besuchen gedenkt. — Lord Randolph Churchill hat als Führer des Unterhauses den nachstehenden Brief an die konservativen Deputirten gerichtet:

„Gelehrter Herr, das Parlament wird Donnerstag den 19. d. zur Eröffnung von Geschäften zusammentreten. Ich hoffe ernstlich, daß Sie im Stande sein werden, solche Anordnungen zu treffen, um Ihre Anwesenheit im Unterhause an und nach jenem Datum zur Gewissheit zu machen, da es nicht unwahrscheinlich ist, daß Gegenstände von großer öffentlicher Bedeutung zur Erwägung unterbreitet werden dürften. Ich verbleibe ic.“

Das Uebertragende in diesem Schreiben ist die Ankündigung der „Gegenstände von großer öffentlicher Bedeutung.“ Allgemein erwartet man solche in den jetzigen englischen Parlamenten nicht und wahrscheinlich ist der Passus auch nur eine Redensart ohne weitere Bedeutung.

Ueber das Ergebnis der Reize des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza an das Hoflager in Pest wird der „Pest. Post.“ aus Budapest telegraphisch gemeldet: „Die Kaiserin Elisabeth's hatte den gewünschten Erfolg. Der Minister erhielt die beruhigendsten Versicherungen. Man erwartet am 15. Aug. ein kaiserliches Handbreviet an Tisza anlässlich der 20jährigen Revidination Oens. Dies soll der vorausgesetzene Akt der Befriedigung sein.“

Nach dem pariser „Matin“ ist zwischen Frankreich und dem Kongosstaat ein neuer Streit wegen des Besitzes eines Insel ausgebrochen, die Frankreich besetzen lassen will.

Aus New-York liegt heute die folgende den zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko schwebenden Streit wegen des Redacteurs Cutting betreffende telegraphische Nachricht vor:

Nach einem hier eingegangenen Telegramm hat gestern (Donnerstag) in El Paso die gerichtliche Verhandlung gegen den Redacteur Cutting stattgefunden. Medina, welcher als Zeuge vernommen wurde, behauptete, daß er durch die veränderlichen Verfassungen Cuttings in seinem Geschäfte und in seinem guten Ruf geschädigt worden sei, und beantragte deshalb Schadenersatz. Cutting bestritt die Schädigung des Geschäftes und erklärte, sich an keine Regierung wenden zu wollen. Der Richter sprach Cutting schuldig, legte die Vollziehung des Urtheils aber auf 12 Tage aus.

## M. Laienpredigten.

XVI.

### Wohl dem Manne, welcher der Stadt entfloht!

Dem Dorfbewohner und dem Kleinstädter gehört eine Reise in die Hauptstadt der Provinz oder des Landes zu den willkommnen Annehmlichkeiten, und immer neue Scharen lassen sich dem Munde vor den Wänden der Zukunft und des Gewerbes. Der Großstädter hingegen kratzt den Dingen zu entfliehen, von denen jene angezogen werden, den hohen Häusern und den rühmlichen Pferdeboxen, den vollgepflanzten Vergnügungsorten und menschenumwimmelten Straßen. Es ist doch nicht bloß der Meistepot, der einen anfänglich und in guten Verhältnissen lebenden Bürger und seine Bürgerin zwingt, einige Wochen des Jahres durch verschlossene Thüren und verschlossene Fenster anzugehen, daß sie ausgeflogen sind, sondern es ist ein Bedürfnis Leibes und der Seele, welches uns Städter nöthigt, wann die Hitze am größten und der Staub am nächsten sind, unsere Frauen und Kinder, Nerven und Koffer zusammenzufragen und für die Dauer der Ferien uns in ein Städtchen oder Dörfchen zurückzuziehen, welches bekannt genug ist, den Ruf einer bewährten Sommerweide zu verdienen, und nicht bedürftig genug, Streß und Pflanz aus aller Herren Kindern um magere Wirtschaften und beschwerliche Mühsal zu verurtheilen.

Und was wollen die Wälscher die bei gedachten Brüdern? Was sind die verdorrten Römer im wilden Albanerberg? Die Luft am Westend allein erklärt nicht genügend die Willkür der von zogenen Dornen zu verdorrten Dörfchen, obwohl selbst ein Mann von Bildung nicht ohne große Verwunderung die ungenutzte herrliche Einschränkung des Spielraums seiner künstlichen Einschränkung und Begrenzung als Zuwachs seiner Erfahrungen und Begnügen betrachten und gesellschaftlicher Art diesen glückseligsten auch nicht so häufig vorzukommen, wie die Kinder dachten, die

während der fünfständigen Genshaftigkeit, welche sie an das Ziel ihrer Wünsche trug, mehr Tolleiten ausbrüteten als weiland Obduss auf zwanzigjährigen Irrfahrten zu Wasser und zu Lande erlebt hat.

Ein einziges Wort löst das Räthsel aller Sommerreisen der bescheidenen Gattung: es ist die Natur, zu der wir zurückkehren. Nicht was der Dampfdrück Natur nennt, ein zwischen himmelhohe Wäurner eingepferchtes Südtiden Garten; nicht die Natur der Naturgeschicktsgegenstände, wo die Blumen nur genant und die Wägel schicklich aufgeschloß sind; sondern die wirkliche, atembare, lebendige Natur, neilwest, himmelhoch, zu unseren Füßen, über unseren Häupten, mit Händen zu greifen, mit Wind und Wäuten anzufassen, Himmel und Wäuten, Sonne und keine Sterne, Feuer, Wasser, Luft und Erde und was sonst noch von Elementen entdeckt sein mag, nicht fern noch Schale, nein, alles mit einemmale, Natur, lange entbehrt, heiß unarmte, glückliche, unvergleichliche Natur!

Die ersten, die das Ding beim rechten Bissel ergreifen, sind wieder einmal die Kinder. Wertwürdig, wie schnell sie begreifen, welche Wohlthat ihnen dargeboten wird, sobald sich Feld und Wald vor ihnen aufthut, ohne daß ein langweiliger Schulmeister sich anschickt, ihnen die Paragraphe der Pflanzenkunde einzupragen, und die Weine der Schmetterlinge vorzugähnen. Wohin ist der schrittweise, stittame Gang der heimathlichen Straße? Eins läuft, eins trabt, eins galoppirt, und im Nu zerstreut sich das Wäuten in gänzlich unbekanntem Wäuten, unbesorgt um Eigentumsverhältnisse, nicht behümmert um Gräben und Äuine, immer querfeldein, bergauf bergab, je weiter je besser. Fast ist den Kleinen zu Wäuten, als wären sie heute erst zur Welt gekommen. Denn es ist eine neue Welt, die sich ihnen erschließt, die Welt der Wäuten und Wäute, der Wäute, der Feuerfalamander und Habichte, der Sterne, der Wäute. Wohl hatten sie gelernt, was die Wäute und was ein Wäute, was Wäuten und was Wäuten, was Wäuten, allein wie dicitig hängt ihnen der Schulfad an dem Rücken hier, wo sie mit vollen Händen hineingreifen auf alles

was wächst und spricht, liegt und steht, frucht und stucht! Wo so sehen die Wäute aus, nicht die fruchtlich nachgehnten, die das geklarte Wäuten als beständem Raffen zieht, sondern die wirklichen, frischen, weichen, duffigen; so wachsen die Heidebeeren, die man dabeim nur in Wäutenforsten sieht, an ihren grünen Sträuchern; so lauten die Wäute, die man nur in gebatemen Zustand kann, über das Feld!

Und wie Allen wandern bedächtigen Fußes hinterdrein und rufen die Anaben von Hüßn erkletterten Klippen herab und die Wäuten aus Berenbürgen, aus denen man nur noch die Hüte und Äpfe hervorragen sah. Wie das verzerrte Wäute sich hebt, wie die Lungenfüßel sich aufschauen, wie die Wäute wieder sehen und die Wäute wieder hören lernen inmitten der verenden Gräber, der mehenden Zweige, der murmelnden Wäute! Kommt her, zu armer, lichtunböhnter, luffigerer, gefangener Stadtmüßel, laß die Stand von der Seele bläuen, verßig Geschick und Amt, Zahlen und Wäute, stime ein in unsere Lieber! Was wir fragen? fragst du. Ja meinst du, etwas schulmäßiges, geschichtes, richtiges? Aus jedem Choral eine Zeile, aus jedem Volkslied einen Vers, von schönen Wäuten und vom lieben Gott, der dartin spazieren geht, und von den beiden Wäuten, die im tiefen Thal saßen und dergleichen störrischen Zeug. Im Wäute muß man nun einmal singen, und oft entzündet am letzten Punkte des verglimmenden Liebes der erste Ton der neuen Weife.

Dabei klingelt an unserer Handthür kein mahnender Bote, sein lästiger Besuch hört uns, mit kleinerem Geschick sind wir bedacht, der Vater rechnet nicht, die Mutter lacht nicht, die Kinder brauchen nicht mit Wäuten zu hantieren, nemlich hatten wir sogar alle zusammen verfallen, wie unter Dientmüßel denst, und das soll ja der Gesichtspunkt der Erholung sein, kurzum, wir Wäuten nahen wir aus allen Wäuten und wohnen wie Wäute unter allen Wäuten. Wohl dem Manne, welcher der Stadt entfloht!





Gegründet  
1859.

# J. LEWIN

Gegründet  
1859.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Manufactur-, Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe. Besatz-Plüsch.

== Specialität == Bade-Artikel. ➔

== Detail-Verkauf ==

Original-Fabrikpreisen.

➔ Grosser ➔

## Inventur-Ausverkauf

Auch in diesem Jahre habe ich das Waarenlager und zwar für sämtliche Abtheilungen, zu den denkbar niedrigsten Preisen ausgelegt, und bietet sich dadurch meinen werthen Kunden Gelegenheit, recht vortheilhaft einzukaufen. Wegen vorgerückter Saison habe ich auch jetzt sämtliche Elsasser Waschstoffe zum Ausverkauf gestellt, es wird daher bis auf weiteres der Inventur-Ausverkauf fortgesetzt.

**Elsasser Waschstoffe wegen vorgerückter Saison nur 23, 25 und 30 Pfg.**

Nachstehend einige Artikel, welche im Preise besonders zurückgestellt worden sind: **Seidene Besatz-Plüsch** Mtr. 2,50 u. 3,00 Mk. **Große Posten in 84 reinwoll. Kleiderstoffen**, größte Neuheiten dieser Saison: Cheviot Bége, Cheviot Melange, Etamine, Noppés, Borduren- und Spitzenstoffe, bisheriger Verkaufspreis 2,50—4,00; **Inventur-Preis 1,00—1,25 pr. Mtr.**

**Größere Posten 84 halbwooll. Kleiderstoffe**, Inventur-Preis 40, 50 und 60 Pfg.

(Sämmtliche Stoffe sind mit dem Inventur-Verkaufspreis versehen.)

Dem Ausverkauf sind ferner hinzugefügt worden:

**150 Stück reinwoollene Lodenstoffe** (bisheriger Saisonpreis 1,20) jetzt im Preise auf 35 und 37 Pfg. zurückgesetzt.

**Großes Lager von noch vorräthigen Prima Winter-Dolmans** in reiner Wolle mit Pelz und Plüsch garnirt, nur aus Modellen bestehend (statt 50 u. 60 Mk.) nur 18—24 Mk. — **Winter-Paletots** Mtr. 7,50—9,00. — **Ein Posten Angora-Mäntel** Stück 7,50—9,00. Ca. 200 Stück **Sommer-Jaquets u. Umhänge** dieser Saison Mtr. 7,50, 9—12. **Ein Posten Regenhavelocks u. Paletots** à 7,50—9,00. **Kindermäntel** Stück Mark 2,50. **84 Mantel-Jaquetstoffe** 90 Pfg. **84 Mantel-Pelische** 2 Mark in Braun und Schwarz.

➔ **Großes Lager in Steppdecken** Stück Mtr. 3, 3,50, 4, 5—6. ➔

**84 breite grauwooll. Matrasen- und Bettdecke**  
Meter 85 Pfg.

➔ **Größere Posten Hemdentücher, bessere Qualitäten**,  
Inventur-Preis 30, 35 und 40 Pfg. pr. Mtr.

**Herren-Hemden**  
aus besten Qualitäten Hemdentuch und Dotolas mit Falten gearbeitet, Stück Mtr. 1,50.

**Waschstoffe**  
zu Knaben- und Herren-Anzügen,  
Mtr. 50, 60 und 75 Pfg.

**Gestrickte Damen-Hüde**,  
grau und braun Wigagné,  
Stück Mtr. 1,50.

➔ **Größtes Lager in 84 breit Schürzen-Beinen**  
Meter 60 und 65 Pfg.

**84 breite reinleinen uni rosa Bettdecke und Zulettis**  
Meter Mtr. 1,50 und 1,75.

➔ **Größere Posten Netter-Handtücher, ein- u. doppelt u. Servietten**  
sind enorm im Preise zurückgestellt worden.

**Damen-Hemden**  
aus Prima Hemdentuch und Dotolas mit Spitze  
Mtr. 1, 1,25 und 1,50.

**Sommer-Hüde für Damen**,  
Prima Lütter mit Plüsch,  
Stück Mtr. 2,00, 2,25, 2,50.

**Gestrickte Zephir-Damen-Hüde**  
Handarbeit  
(statt 8 und 10 Mk.) nur Mtr. 3,50.

**84 Bett-Zulettis**,  
Prima Qualitäten,  
Mtr. 35, 45—60 Pfg.

**Weiße Bett-Damaste**,  
große Dessins-Auswahl,  
Meter 60 Pfg.

➔ **Bettdecken**,  
bessere Qualitäten,  
Stück Mark 2, 2,25, 2,50.

**Knaben-, Mädchen-Hemden u. Beinkleider**  
aus Prima Hemdentuch und Dotolas,  
bedeutend herabgesetzt.

**Gestrickte Damen-Hüde**,  
weiß Baumwolle mit rother Kante,  
Stück Mtr. 1,20.

**Große Zailen-Lücher**  
für Damen,  
Mohair-Wolle, 50 und 65 Pfg. pr. Stück.

**Reinlein. Gerstenform-Handtücher**  
abgepaßt, Stück 30 Pfg.

➔ **Manilla** ➔ **Möbel- und Gardinen-Stoff** mit Franze, berl. Elle 23 und 27 Pfg. **Große Posten Tricot-Tailen**, nur beste Qualitäten, Stück Mtr. 2,50, 2,75, 3, 3,50, 4—6.

➔ **Englische Tüll- und Sächsische Zwirn-Gardinen**. ➔

Theils durch Uebersproduction, theils durch die große Concurrenz der Wehereien haben diese Artikel eine Preisermäßigung von 15—20 Prozent erfahren. Ich werde daher meinen werthen Kunden beim Kaufe dieses Artikels große Vortheile in Anrechnung bringen.

**150 cm Tüllgardinen mit Einfassung**, in großer Auswahl, Mtr. 90, 80 u. 75 Pfg.

**130 cm Tüllgardinen mit Einfassung**, in großer Auswahl, Mtr. 75, 65 u. 55 Pfg.

**104 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen** 40 und 45 Pfg.

**84 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen** 30 und 35 Pfg.

